

1 Koalitionsvertrag

2

3 Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen CDU und SPD in der
4 Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Homburg vor der Höhe für die
5 Wahlperiode 2021 bis 2026.

6 Inhalt

7	Koalitionsvertrag.....	1
8	1 Umwelt.....	3
9	1.1 Wasser und Energie.....	3
10	1.2 Klimaschutz und saubere Luft.....	3
11		
12	2 Stadtentwicklung.....	4
13	2.1 Strategisches Entwicklungskonzept.....	4
14	2.2 Kurhaus und Kongressstandort mit Vorzeigecharakter.....	4
15	2.3 Quartier Bahnhof.....	5
16	2.4 Straßenraum.....	5
17		
18	3 Wohnungspolitik.....	5
19	3.1 Projekte.....	5
20	3.1.1 Ehemaliger Krankenhaus-Standort.....	5
21	3.1.2 Oberhof.....	5
22	3.1.3 Wingertsberg.....	6
23	3.1.4 Bornberg.....	6
24	3.1.5 Lilly-Areal.....	6
25	3.2 Sozialer/geförderter Wohnungsbau und Belegungsrechte.....	6
26	3.3 Generelle Leitlinien.....	6
27		
28	4 Wirtschaft, Finanzen und Digitales.....	7
29	4.1 Städtische Finanzen:.....	7
30	4.2 Wirtschaftsförderung und Digitalisierung.....	8
31	4.3 Stadtmarketing.....	8
32	4.4 Bürgerbeteiligung.....	9

33

34	5	Jugend, Soziales, Integration	9
35	5.1	Kinder und Jugendliche	9
36	5.1.1	Betreuungsangebote	9
37	5.1.2	Jugend	9
38	5.1.3	Schulen	10
39	5.1.4	Notfallversorgung	10
40	5.2	Senioren und generationenübergreifende Angebote und Grundversorgung	10
41	5.3	Barrierefreiheit und Menschen mit Beeinträchtigung	10
42	5.4	Ehrenamt	10
43	5.5	Bad-Homburg-Pass und soziale Notlagen	11
44	5.6	Integration und Gesellschaftliche Teilhabe	11
45			
46	6	Mobilität	11
47	6.1	Verkehrsentlastung und –beruhigung	11
48	6.2	Öffentlicher Nahverkehr (Bus und Bahn)	12
49	6.3	Radverkehr	12
50	6.4	Parken	13
51			
52	7	Gesundheit und Sicherheit	13
53	7.1	Corona	13
54	7.2	Sicherheit sichtbar machen	13
55	7.3	Präventive Maßnahmen	14
56	7.4	Feuerwehr und Rettungsdienste	14
57			
58	8	Kultur, Sport, Freizeit	14
59	8.1	Kultur und Bildung	14
60	8.2	Sport und Freizeit	16
61			
62	9	Personal	16
63	9.1	Koalitionsausschuss	16
64	9.2	Gremienbesetzung	16
65	9.2.1	Stadtverordnetenversammlung:	17
66	9.2.2	Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung	17
67	9.2.3	Hauptamtlicher Magistrat	17
68	9.2.4	Weitere Gremien	17

70 1 Umwelt

71 *Das Pariser Klimaabkommen mit dem Ziel, die globale Erwärmung um 2 °C zu senken, ist*
 72 *die Richtschnur unseres energiepolitischen Handelns. Hierbei sind die aktuellen*
 73 *Entwicklungen rund um die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum*
 74 *„Klimaschutzgesetz“ besonders zu berücksichtigen. Nach einer umfassenden*
 75 *Bestandsaufnahme aller Treibhausgasemissionen unserer Stadt (u.a. Strom, Wärme, Kälte,*
 76 *Mobilität, Bau- Land- und Forstwirtschaft, Konsum und Abfall) wollen wir einen Plan*
 77 *entwickeln, um unseren Treibhausgasausstoß deutlich zu senken. Um diese ambitionierten*
 78 *Aufgaben zu koordinieren, ist schnellstens ein Klimabeauftragter einzustellen.*

79 1.1 Wasser und Energie

- 80 • Erarbeitung eines Zukunftskonzepts „Wasserressourcen Bad Homburg“ um künftigen
81 Wassernotständen vorzubeugen.
- 82 • Unterstützung und Förderung doppelter Wasserkreisläufe (Frischwasser und
83 Brauchwasser) in zukünftigen Neubaubereichen, sowie Zisternen und
84 Regenwassertonnen bei Alt- und Neubauten.
- 85 • In Neubaugebieten ist mindestens der Standard von Niedrigenergie-Häusern
86 vorzusehen, der „Plus Energie-Standard“ ist anzustreben.
- 87 • Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerke), Geothermie oder andere ökologisch
88 nachhaltige Energiesysteme sind bei entsprechenden Neubauvorhaben vor Ort
89 umzusetzen.
- 90 • Wir sehen die Stadt als Vorbild und Motivator bei Energieeinsparung! Das Rathaus
91 muss proaktiv auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen und für die Umsetzung dieser
92 Maßnahmen werben.
- 93 • Finanzielle Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der Modernisierung von
94 Wohngebäuden sowie bei der Umstellung von alten Heizungen auf moderne,
95 emissionsarme Heizsysteme.
- 96 • Auf städtischen Liegenschaften sind Photovoltaik oder Solaranlagen zu installieren.
97 Derartige Anlagen werden wir auch im privaten Bereich fördern und - wir unterstützen
98 Bürgersolaranlagen.
- 99 • Wir streben an, mit dem Bad Homburger Stadtwerken lokal nachhaltige
100 Energieerzeugung zu entwickeln. Hierbei sollen auch Kooperationen mit anderen
101 Stadtwerken oder Versorgungsunternehmen realisiert werden, um Synergieeffekte zu
102 erzielen.
- 103 • Um den wachsenden Trend der E-Mobilität gerecht zu werden, ist die Errichtung
104 weiterer Ladestationen für E-Fahrzeuge umgehend voranzutreiben. Hierbei ist in
105 Zusammenarbeit mit den Stadtwerken ein E-Mobilitätskonzept zu entwickeln, das
106 ebenfalls den notwendigen Leitungsausbau berücksichtigt.

107 1.2 Klimaschutz und saubere Luft

- 108 • Eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes, z.B. durch Förderung der Umstellung alter
109 Heizungen im Kurgebiet auf moderne, emissionsarme Heizsysteme, muss erreicht
110 werden

- 111 • Die Umstellung auf schadstoffarme und leise Stadtbusse, wie z.B. auf Elektro- oder
112 Wasserstoffantrieb, ist Ziel der Koalition.
- 113 • Errichtung von „grünen Wänden“ an stark frequentierten Orten.
- 114 • Begrünung von Dächern und Fassaden an öffentlichen Gebäuden als Vorbildfunktion.
- 115 • Verbot von Stein- und Schottergärten im Stadtgebiet.
- 116 • Weitere Förderung von Grünflächen und „Urban Gardening“ sowie Erhalt und Pflege
117 der Streuobstwiesen, um Bad Homburgs grüne Lunge weiter auszubauen.
- 118 • Ermöglichung von Baumpatenschaften im gesamten Stadtgebiet.
- 119

120 2 Stadtentwicklung

121 *Bad Homburg ist schön und lebenswert. Seine Historie als ehemalige Residenzstadt, das*
122 *Flair eines Kurortes und die Nähe zum Taunus machen es zu einem attraktiven Wohnort,*
123 *den es zu sichern und zu erhalten gilt. Ebenso attraktiv ist die Stadt als Standort für Gewerbe*
124 *und Arbeitsmarkt durch die Nähe zu Frankfurt und die Einbindung in das Rhein-Main-Gebiet.*

125 2.1 Strategisches Entwicklungskonzept

- 126 • Das Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2030) als Regiebuch für die Stadtentwicklung
127 ist unter Beteiligung von Bürgerschaft, Politik und Wirtschaft umzusetzen und weiter
128 fortzuschreiben.
- 129 • Einen wichtigen Beitrag zum Bad Homburger Flair leistet der Einzelhandel. Allerdings
130 steht er durch die Folgen der Corona-Pandemie und dem stark zunehmenden Online-
131 Handel stark unter Druck. Das Zentrenkonzept zur Sicherung der
132 Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt und den Stadtteilen muss daher weiter unter
133 der besonderen Berücksichtigung der aktuellen Lage aktualisiert werden.
- 134 • Eine behutsame Innenverdichtung, auch in den Stadtteilen, zur Fortführung der
135 Entwicklung von Innenstadtquartieren wird angestrebt.
- 136 • Städtebauliche Akzentuierung und Aufwertung unserer Stadeingänge.

137

138 2.2 Kurhaus und Kongressstandort mit Vorzeigecharakter

- 139 • Das künftige Kurhaus muss wieder das Herz unserer Stadt werden. Hierfür legen wir
140 den Fokus auf eine nachhaltige Realisierung sowie auf eine moderne und
141 wirtschaftliche sinnvolle Entwicklung und werden dadurch die Aufenthaltsqualität im
142 Gebäude und in seinem Umfeld deutlich steigern.
- 143 • Anhand der Machbarkeitsstudie und des Realisierungswettbewerbs über die bauliche
144 Zukunft des Kurhauses (Neubau/Sanierung oder Gestaltungsvarianten) muss mit
145 nachvollziehbaren Kriterien und einer breiten Bürgerbeteiligung entschieden werden,
146 welcher Weg gewählt wird. Die durch die Corona-Pandemie ausgelösten Folgen für
147 den innerstädtischen Einzelhandel muss in der Entscheidungsfindung
148 Berücksichtigung finden.
- 149 • Das Kurhaus soll mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten auch den Vereinen eine
150 Heimat bieten, das soziale und kulturelle Leben bereichern und zur Belebung der
151 Innenstadt beitragen.
- 152 • Wir möchten den Kongressstandort Bad Homburg erhalten und weiter fördern. Dabei
153 setzen wir einen Fokus auf das Kurhaus, nehmen aber auch andere Räumlichkeiten,

154 wie den neuen Kinokomplex in den Blick. Das Kongresszentrum muss zukunftsfähig
155 sein und hybride Veranstaltungen unterstützen.
156 • Als zentraler Ort muss das Kurhaus ein Magnet werden: für Einheimische, für
157 Besucherinnen und Besucher, für Handel und Gastronomie. Das Kurhaus soll ein
158 Leuchtturmprojekt mit überregionaler Strahlkraft werden.

159

160 **2.3 Quartier Bahnhof**

161 • Nach Fertigstellung des Kinos ist das dazugehörige Bahnhofsquartier als Magnet
162 weiter auszubauen. Dazu gehören auch ein entsprechendes Gastronomiekonzept
163 und die Weiterentwicklung des Fürstenbahnhofs. Es sollen attraktivere
164 Freizeitmöglichkeiten für junge Leute geschaffen werden.

165 **2.4 Straßenraum**

166 • Das Sanierungsprogramm für Straßen und Bürgersteige soll weitergeführt werden. Zu
167 einer modernen Gestaltung des Straßenraums gehört heute mehr Platz für
168 Fußgänger und Radfahrer. Weiterhin soll die Aufenthaltsqualität gesteigert und mehr
169 innerstädtisches Grün geschaffen werden.
170

171 **3 Wohnungspolitik**

172 *Bad Homburg ist gefragt: Immer mehr Menschen wollen hier wohnen. Grund ist der hohe*
173 *Zuzugsdruck auf das wirtschaftlich starke Rhein-Main-Gebiet und die hohe Attraktivität*
174 *unserer Stadt. Die Koalition will die hohe Wohnqualität in Bad Homburg sichern und*
175 *weiterentwickeln. Die Schaffung von neuem bezahlbarem attraktivem Wohnraum für alle*
176 *Einkommens- und Altersgruppen, insbesondere für junge Familien, Alleinerziehende,*
177 *Pflegepersonal, Erzieherinnen und Erzieher sowie für Bad Homburgerinnen und Bad*
178 *Homburger in vielen anderen Berufen, ist dabei eine zentrale Aufgabe. Nach jahrelangen*
179 *Planungen setzt die Koalition nun auf eine zügige Realisierung der anstehenden Projekte.*

180 **3.1 Projekte**

181 **3.1.1 Ehemaliger Krankenhaus-Standort**

182 • Das B-Planverfahren für den ehemaligen Krankenhaus-Standort wird für eine
183 schnelle Umsetzung wie beschlossen fortgeführt. Dabei ist der Erwerb eigener
184 Wohnungen für die Stadt dem Erwerb von Belegrechten vorzuziehen.

185 **3.1.2 Oberhof**

186 • Das erfolgreiche Mehrgenerationenprojekt am Oberhof wird auf Basis des
187 beschlossenen Nutzungskonzepts in seiner positiven Entwicklung weiter begleitet
188 und unterstützt.

189 3.1.3 Wingertsberg

- 190 • Die seit Jahren andauernde Hängepartie bei den Personalwohnungen der Klinik
191 Wingertsberg ist zu beenden. Zum langfristigen Erhalt sind die Wohnungen durch die
192 Hochtaunusbau oder die Stadt Bad Homburg zu erwerben.

193 3.1.4 Bornberg

- 194 • Die perspektivische Planung eines modernen und autoarmen
195 „Klimavorzeigequartiers“ mit Vorbildcharakter als Wohnsiedlung der Zukunft,
196 ausgerichtet an menschlichen und ökologischen Bedürfnissen (z.B. mit intelligenten
197 Systemen zum sparsamen Verbrauch von Trink- und der Nutzung von Brauchwasser)
198 kann nur unter der Einbindung der Bürgerschaft erfolgen. Hierfür müssen die
199 verkehrlichen Voraussetzungen geschaffen werden (z.B. eine weitere S-Bahnstation).

200 3.1.5 Lilly-Areal

- 201 • Hier bleiben die Koalitionspartner bei ihren unterschiedlichen Sichtweisen. Konsens
202 sind die Schaffung von Vereinsräumen und Platz für den TV Dornholzhausen. Die
203 CDU setzt sich ferner weiterhin für Hallenplätze für den Tennis-Club Bad Homburg
204 ein, die SPD favorisiert einen Riegel mit bezahlbaren Wohnungen für städtische
205 Erzieherinnen und Erzieher.

206

207 3.2 Sozialer/geförderter Wohnungsbau und Belegungsrechte

- 208 • Die beschlossene Richtlinie zur Sozialen Bodennutzung soll zügig umgesetzt und mit
209 Leben gefüllt werden.
- 210 • Soziale, inklusive und ökologische Aspekte sind bei allen Bauvorhaben zu
211 berücksichtigen. Die Koalition möchte auch weiterhin Landbanking verhindern.
- 212 • Die Gründung einer eigenen städtischen Wohnungsgesellschaft soll zeitnah geprüft
213 und falls machbar, umgesetzt werden.
- 214 • Für eine effektivere Wohnungsbauförderung ist die Fachkompetenz anderer
215 Kommunen und Partner stärker zu nutzen.
- 216 • Belegrechte für Geringverdiener sollen erhalten werden. Bei auslaufenden
217 Belegrechten ist ein Neuerwerb vorzunehmen, bzw. durch nachhaltige
218 Förderungsmodelle sollen diese Belegrechte adäquat ersetzt werden.

219

220 3.3 Generelle Leitlinien

- 221 • Alle Komponenten der Siedlungsentwicklung sollen klima- und umweltbewusst
222 angelegt werden. Bauvorhaben sollen den Kriterien des flächen- und
223 ressourcenschonenden Bauens entsprechen, mit Augenmerk auf Nachhaltigkeit,
224 energetischer Optimierung und unter Verwendung nachwachsender Rohstoffe.
- 225 • Durch Anpassung alter Bebauungspläne an neue Gegebenheiten und Erstellung
226 neuer Bebauungspläne bei größeren Bauvorhaben mit relevanten
227 Quartiersauswirkungen, soll die hohe Wohnqualität in unserer Stadt gesichert

- 228 werden. Bei Projekten mit städtebaulicher Relevanz sollen Architektenwettbewerbe
229 durchgeführt werden, um eine nachhaltige und zeitlos attraktive Bebauung zu
230 schaffen. Hierbei soll über den zeitnah zu gründenden Gestaltungsbeirat weiterer
231 externer Sachverstand in die Planungen eingeführt werden.
- 232 • Bei Neubaugebieten ist bei einer Bauleitplanung eine Verkehrsleitplanung unbedingt
233 mit einzubeziehen.
 - 234 • Bestandswohnungen sollen geschützt werden. In einigen Quartieren der Innenstadt,
235 wie z.B. in der Elisabethenstraße, sollen beispielsweise Erhaltungssatzungen
236 sicherstellen, dass die Stadt die Möglichkeit in der Hand behält, die weitere
237 Entwicklung zu steuern.
 - 238 • Durch Dachgeschossausbau und Aufstockungen (ggf. mit Stellplatzbefreiung) kann
239 ebenfalls neuer Wohnraum ohne weitere Flächenversiegelungen gewonnen werden.
240 Auf eine zügige Umsetzung der Projekte mit Priorisierungen und eine schnellere
241 Erstellung von B-Plänen ist zu achten.
 - 242 • Insbesondere die Schaffung altengerechten und barrierefreien Wohnraums für ältere
243 Mitbürgerinnen und Mitbürger ist in den nächsten Jahren voranzutreiben.
 - 244 • Grünflächen sind als Naherholungsgebiet zu erhalten und weiter auszubauen sowie
245 Plätze zum Verweilen zu schaffen.
 - 246 • Wichtige städtische Gebäude sollen in der Hand der Stadt bleiben und nicht verkauft
247 werden.

248

249 **4 Wirtschaft, Finanzen und Digitales**

250 *Bad Homburg, zahlreiche der hier ansässigen Unternehmen, Einzelhandel und auch viele*
251 *Bürgerinnen und Bürger sind durch Corona-Pandemie wirtschaftlich sehr betroffen. Dies*
252 *bringt für die zukünftige Haushaltsplanung viele Unwägbarkeiten mit sich und stellt eine*
253 *besondere Herausforderung für die kommenden Jahre dar, der wir uns stellen, die aber nicht*
254 *zum alles bestimmenden Thema werden wird. Wir wollen die solide Haushaltsführung der*
255 *vergangenen Jahre fortführen aber auch Zukunftsthemen angehen. Wir wollen Bad Homburg*
256 *zur Smart-City entwickeln, Maßstäbe im Bereich Digitalisierung in der Stadt aber auch*
257 *innerhalb der Verwaltung setzen. Das Stadtmarketing soll weiter ausgebaut werden, um den*
258 *Wirtschafts- und Einzelhandelsstandort Bad Homburg weiter zu entwickeln und die Corona-*
259 *Folgen hinter uns zu lassen. Den begonnenen Weg der intensiven Bürgerbeteiligung werden*
260 *wir fortsetzen.*

261 **4.1 Städtische Finanzen:**

- 262 • Wir wollen die verantwortungsvolle Finanzpolitik der letzten 5 Jahre fortsetzen,
263 Haushalte ausgeglichen gestalten, Ausgaben überprüfen und sinnvoll investieren.
264 Konsumtive Neuverschuldung lehnen wir ab.
- 265 • Der Hebesatz der Gewerbesteuer soll stabil bleiben.
- 266 • Aufgrund der bundesweiten Grundsteuerreform werden zum 01.01.2025 neue
267 Besteuerungsgrundlagen gelten, dies soll aber nicht zu einer Erhöhung des
268 Gesamtaufkommens der Grundsteuer in Bad Homburg führen.
- 269 • Städtische Gebühren wollen wir regelmäßig überprüfen und bei Bedarf nach oben

270 wie nach unten anpassen.
271

272 4.2 Wirtschaftsförderung und Digitalisierung

- 273 • Das beschlossene Digitalisierungskonzept wollen wir zügig umsetzen und in den
274 kommenden Jahren hierfür die erforderlichen Ressourcen bereitstellen. Wir wollen in
275 dieser Wahlperiode die Voraussetzungen schaffen, dass bis 2027 alle städtischen
276 Dienstleistungen, bei denen dies möglich ist, digital angeboten werden.
- 277 • Bis 2024 soll ein flächendeckendes Glasfasernetz geschaffen werden. Ebenso soll
278 der Ausbau des 5G-Netzes vorangetrieben werden.
- 279 • Die IT-Ausstattung der Verwaltung ist entsprechend auszubauen Mitarbeiterinnen
280 und Mitarbeiter sind entsprechend zu schulen.
- 281 • Der städtische Internetauftritt soll modernisiert und barrierefrei gestaltet werden. Wir
282 streben an, dass die städtische Internetseite auch Verbindungen und Links zu hier
283 ansässigen Unternehmen, Vereinen, Verbänden, sozialen Dienstleistern und
284 sonstigen Akteuren in Bad Homburg anbietet, ggf. kann hier auch die neuangelegte
285 Seite HG-Lokal eingebunden werden. Diese ist auch in die Bad Homburg App zu
286 integrieren.
- 287 • In Stadtbussen soll kostenfreies WLAN angeboten werden.
- 288 • Start-Ups, Existenzgründerinnen und Existenzgründer und entsprechende Initiativen
289 sollen durch die Stadt weiter unterstützt werden.
- 290 • Für kleine und mittlere Betriebe sind seitens der Stadt Flächen der mit guter
291 verkehrlicher Anbindung vorzuhalten. Wir streben die Entwicklung zusätzlicher
292 Gewerbeflächen, z.B. an der Zeppelinstraße an und wir wollen die derzeit
293 vorhandenen Gewerbegebiete erhalten.

295 4.3 Stadtmarketing

- 296 • Das Stadtmarketing soll weiter gestärkt werden und wir streben an, den Austausch
297 zwischen allen für die Innenstadt relevanten Akteuren zu intensivieren. Das
298 Stadtmarketing soll zugleich ein Augenmerk auf die Ortsteile legen.
- 299 • Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel wollen wir gerade nach Corona stärken
300 und eine Plattform zum Austausch der entsprechenden Akteure und einen lokalen
301 Lieferdienst einführen bzw. fördern. Ergänzend wollen wir prüfen, ob wir hier durch
302 Maßnahmen, wie z.B. Einkaufsgutscheine die Vielfalt des lokalen Angebots erhalten
303 und stärken können.
- 304 • Zusammen mit Aktionsgemeinschaft, Stadtmarketing, Einzelhandel und Kur- und
305 Kongress GmbH wollen wir eine Bonuskarte entwickeln, mit der beim Einkauf Punkte
306 gesammelt werden, die bei allen teilnehmenden Gastronomen und Einzelhändlern
307 eingelöst werden können.
308

309 4.4 Bürgerbeteiligung

- 310 • Es ist uns wichtig Bürger und Bürgerinnen an der politischen Willensbildung zu
311 beteiligen. Deshalb wollen wir eine Satzung verabschieden, um verbindlich zu regeln,
312 wie Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungsprozesse einbezogen werden können.
- 313 • Bad Homburgs Bürgerinnen und Bürger sollen auch in Zukunft an Entscheidungen
314 über Projekte mit überragender Bedeutung beteiligt werden, so z.B. bei der Frage
315 nach der Zukunft des Kurhauses.
- 316 • Die vorhandenen Städtepartnerschaften wollen wir pflegen und unterstützen und
317 Wege entwickeln, die einen Austausch zu den Partnerstädten trotz schwieriger
318 Umstände wie z.B. einer Pandemie ermöglichen.

319

320 5 Jugend, Soziales, Integration

321 *Bad Homburg hat insgesamt ein starkes und gut ausgebautes soziales Netz, dessen*
322 *Fortentwicklung uns am Herzen liegt. Gute Betreuung und gute Bildungschancen sichern*
323 *die Zukunftschancen unserer Kinder, stärken Familien und sind ein wichtiger Beitrag zur*
324 *Chancengleichheit. Für ältere Menschen gibt es ein breit gefächertes Angebot an Hilfen,*
325 *welches ständig auf neue Bedürfnisse zu überprüfen ist. Darüber hinaus ist es*
326 *selbstverständlich, dass sich die Stadt Bad Homburg auch für bedürftige Menschen*
327 *engagiert.*

328 5.1 Kinder und Jugendliche

329 5.1.1 Betreuungsangebote

- 330 • Fortführung der guten Kinderbetreuungsangebote. Beim weiteren Ausbau von
331 Kitaplätzen sollen künftig alle Kinder in ihrem Stadtteil einen Platz finden und zwar ab
332 ihrem dritten Geburtstag und nicht wie gesetzlich vorgeschrieben zum
333 Schuljahresbeginn. Zugleich streben wir an, die Gruppengrößen zu verkleinern.
- 334 • Frühkindliche Hilfen, z.B. den Einsatz von Familienhebammen, wollen wir ausbauen,
335 um Familien engmaschig zu unterstützen.
- 336 • Unterstützung privater Träger und Tagespflegepersonen bei der Kinderbetreuung.
- 337 • Ausbau der gebundenen Ganztagsbetreuung in Betreuungszentren Unterstützung
338 des Angebots von Ganztagschulen.
- 339 • Ergänzend wird ein Hortangebot beibehalten.

340

341 5.1.2 Jugend

- 342 • Schaffung von In- und Outdoor-Locations für Jugendliche in allen Stadtteilen in Bad
343 Homburg.
- 344 • Akzeptanz von Jugendtreffs im sozialverträglichen Umfeld.
- 345 • Ausbau und Unterstützung der Jugendzentren in den Stadtteilen (z.B. fester Standort
346 für das Ober-Eschbacher Jugendzentrum).

347 **5.1.3 Schulen**

- 348 • Weiterführung der Sanierung bzw. der Neubauten der Bad Homburger Schulen,
349 insbesondere der Gesamtschule Am Gluckenstein, des Kaiserin-Friedrich-
350 Gymnasiums und der Ketteler-Francke-Schule, auf höchstem umwelttechnischem
351 Niveau.
352 • Digitalisierung des Schulunterrichts an den Bad Homburger Schulen.
353 • Unterstützung der Volkshochschule Bad Homburg und des Frauenbildungszentrums
354 Bad Homburg, um ein breites Bildungs- und Kursangebot zu erhalten.

355 **5.1.4 Notfallversorgung**

- 356 • Unterstützung des Hochtaunuskreises bei der Einführung einer
357 Kindernotfallversorgung am Bad Homburger Krankenhaus mit dem Ziel der
358 Einrichtung einer Kinderklinik.

359

360 **5.2 Senioren und generationenübergreifende Angebote und**
361 **Grundversorgung**

- 362 • Sicherstellung eines zeitnahen und passenden Angebots für Verhinderungspflege in
363 den Bad Homburger Einrichtungen.
364 • Tagesstrukturierende Angebote sowie die teilstationäre Tagespflege auch zur
365 Entlastung pflegender Angehöriger wollen wir ausbauen.
366 • Sicherstellung von Angeboten fußläufiger Nahversorgung in allen Stadtteilen.
367 • Unterstützung der Familienzentren bei deren Neukonzeption und der Offenen
368 Wohnzimmer in den Stadtteilen. Die Kommunikation und Begegnung zwischen den
369 Generationen soll stärker ausgebaut werden. Die Identifikation und Eigeninitiative der
370 Bürgerinnen und Bürger sollen durch ein aktives Quartiersmanagement als
371 Schnittstelle zwischen Stadtteil und Verwaltung unterstützt werden.
372 • Förderung von Einrichtungen Betreuten Wohnens in den einzelnen Stadtteilen,
373 insbesondere in Gonzenheim, Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach, sowie
374 alternativer Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser.
375

376 **5.3 Barrierefreiheit und Menschen mit Beeinträchtigung**

- 377 • Steigerung der Zahl barrierefreier Wohnungen in Bad Homburg unter Anpassung an
378 den Bedarf.
379 • Unterstützung und Anreize für Arbeitgeber bei der Beschäftigung von Menschen mit
380 Beeinträchtigung.
381

382 **5.4 Ehrenamt**

- 383 • Förderung der ehrenamtlich arbeitenden Bürgerinnen und Bürger in allen sozialen
384 Bereichen
385

386 5.5 Bad-Homburg-Pass und soziale Notlagen

- 387 • Überprüfung und Anpassung des Leistungsangebots des „Bad-Homburg-Pass“ unter
388 Berücksichtigung der coronabedingten Veränderungen in den jeweiligen Bereichen.
- 389 • Verstärktes Engagement bei der Unterbringung von Menschen, die von
390 Obdachlosigkeit bedroht sind. Dabei sind nachhaltige Konzepte wie die Bereitstellung
391 von stadteigenem Wohnraum die beste Lösung.

393 5.6 Integration und Gesellschaftliche Teilhabe

- 394 • Unterstützung bei dem Erwerb der deutschen Sprache sowie bei der Vermittlung in
395 Arbeit und Beschäftigung.
- 396 • Förderung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs.
- 397 • Unterstützung der Arbeit des Ausländerbeirats und unserer vielen ausländischen
398 Kulturvereine.

400 6 Mobilität

401 *Der Mensch steht im Mittelpunkt. Wir wollen an ihm unsere künftige Politik zu Mobilität und*
402 *Verkehr ausrichten. Besonders schutzbedürftige Verkehrsteilnehmerinnen und*
403 *Verkehrsteilnehmer sollen sich in unserer Stadt sicher bewegen können. Unsere*
404 *Maßnahmen sehen eine schrittweise Verbesserung vor und sollen ausgerichtet an*
405 *zukunftsweisenden Konzepten erweitert und möglichst zügig umgesetzt werden. Ein*
406 *Kernelement ist dabei das Mobilitäts- und Verkehrskonzept Bad Homburg 2035+, das mit der*
407 *Aktualisierung des Verkehrsentwicklungsplans abzustimmen ist.*

408 6.1 Verkehrsentlastung und –beruhigung

- 409 • Weitere Verbesserung der Verkehrssituation an der PPR-Kreuzung durch Ausbau
410 der ÖPNV- und Radverbindungen sowie langfristig durch kreuzungsfreien Ausbau
411 des Knotens unter besonderer Berücksichtigung von Kosten und Lärmschutz.
- 412 • Flexibilisierung des innerstädtischen Straßenverkehrs durch intelligente
413 Verkehrsleitsysteme wie optimierte Ampelschaltungen (Grüne Wellen).
- 414 • Verbesserte Beschilderungen zur Führung des überörtlichen Verkehrs auf
415 schnellstem Wege auf die Umgehung bzw. von der Umgehung zum Fahrtziel in
416 Bad Homburg.
- 417 • Weiterer Ausbau von Süd- und Ostring und Installation eines computergestützten
418 Verkehrsleitsystems zur Entlastung der südlichen Stadtteile.
- 419 • Einrichtung von Tempo 30 in der Nacht als Verkehrsversuch auch auf
420 zweispurigen Hauptverkehrsstraßen, wenn dadurch Lärm und Schadstoffe
421 reduziert werden können.
- 422 • Reduzierung des motorisierten Verkehrs im Bereich des Kurparks.
- 423 • Einrichtung von Kreisverkehren, wo dies für den Verkehr sinnvoll ist.
- 424 • Weitere Investitionen in die Straßen- und Gehweghaltung.
- 425 • Verkehrsberuhigung auf dem Schulberg.
- 426 • Ausweisung von Sammelparkplätzen und Einsatz von Shuttlebussen bei allen
427 größeren Festen.

- 428 • Unterstützung von Carsharing, auch in den Stadtteilen, auch durch Gespräche mit
429 weiteren Anbietern.
430

431

6.2 Öffentlicher Nahverkehr (Bus und Bahn)

- 432 • Verlässliche Signalisierung der Bahnankünfte und -abfahrten an die Busfahrer,
433 um damit die tatsächliche Abfahrt der Busse zu optimieren.
434 • Sicherstellung einer Fahrgastinformation über Ausfälle und Verspätungen an
435 weiteren Haltestellen.
436 • Zügige Umsetzung der per Bürgerentscheid beschlossenen U-Bahn-
437 Verlängerung zum S-Bahnhof unter besonderer Berücksichtigung des
438 Lärmschutzes für die Anwohner.
439 • Direkte Schienenverbindung von Bad Homburg an den Flughafen: Bau der
440 Regionaltangente West einschließlich der Regionaltangente Nord von Bad
441 Homburg nach Bad Vilbel.
442 • Verlängerung der Regionalbahnlinie Friedberg-Friedrichsdorf nach Bad Homburg.
443 • Elektrifizierung der Taunusbahn zur Entlastung der Straßen auch in und um Bad
444 Homburg.
445 • Einrichtung eines S-Bahnhaltepunktes im Bereich Steinkaut/Bornberg.
446 • Betrieb des gesamten Stadtbusverkehrs gemeinsam mit Friedrichsdorf und
447 Oberursel auf der Grundlage nachhaltig nutzbarer Energiequellen
448 • Kontinuierlicher barrierefreier Ausbau des Stadtbusverkehrs und Optimierung auf
449 Grundlage von Fahrgastzählungen, bei Einsatz kleinerer Busse für verkehrsarme
450 Zeiten, Fahrtaktverdichtungen und einem Testbetrieb mit Schnellbuslinien von
451 den Stadtteilen in die Innenstadt.
452 • Prüfung einer abendlichen Verlängerung der Betriebsdauer der Stadtbuslinien 4
453 (in Richtung Gartenfeld) und 6 (in Richtung Sportzentrum Nordwest).
454 • Streckenoptimierung der Schnellbuslinie X27 und Führung über Arbeitsagentur
455 und U-Bahn-Station Ober-Eschbach.
456 • Prüfung eines kostenfreien Busangebots wie bereits jetzt an den
457 Adventssamstagen zur Förderung der heimischen Wirtschaft.
458

459

6.3 Radverkehr

- 460 • Zeitgemäße Fortschreibung und Umsetzung des städtischen Radverkehrskonzeptes
461 mit dem Ziel der Schaffung kurzer, attraktiver, sicherer und ausreichend breiter
462 Radwegerouten zur Verbindung aller Stadtteile mit der Innenstadt. Die mit dem
463 Radverkehrskonzept beschlossenen Untersuchungen für Höhestraße und Kaiser-
464 Friedrich-Promenade (bis Friedrichstraße) werden zeitnah durchgeführt.
465 • Bei neuen Wohngebieten: Einplanung von Radwegen und -anbindungen von Anfang
466 an.
467 • Schnelle Beseitigung von Mängeln auf den Radwegen
468 • Kontinuierliche Erweiterung der Fahrradabstellmöglichkeiten, auch für
469 Lastenfahrräder
470 • Einrichtung von Fahrradabstellplätzen in Parkhäusern und an Bushaltestellen
471 • Erweiterung oder Ergänzung des Fahrradparkhauses am Bahnhof
472 • Schaffung eines zentralen Fahrradparkhauses in der Innenstadt, z.B. im künftigen
473 Kurhaus

- 474
- Weitere E-Bike-Ladestationen und -Leihstationen, auch in den Stadtteilen.
- 475
- Enge Abstimmung mit den Bewirtschaftern von Feld, Wald und Flur und ihren
- 476
- Verbänden bei der Inanspruchnahme von Feld-/Wirtschaftswegen als Fahrradrouten.
- 477
- Zügige Umsetzung des Radschnellwegs über Oberursel nach Frankfurt.
- 478
- Radinitiativen der Radverkehrsbeauftragten zum Thema Sicherheit, auch für
- 479
- Erwachsene.
- 480

480

481 **6.4 Parken**

- 482
- Fortschreibung der innerstädtischen Parkraumbewirtschaftung.
- 483
- In der Umgebung der Parkhäuser erhebliche Reduktion der Höchstparkdauer
- 484
- sowie Anhebung der Parkgebühren für das Straßenparken, im Gegenzug
- 485
- Ausdehnung der Öffnungszeiten der Parkhäuser.
- 486
- Schaffung von Kiss+Ride-Parkplätzen (Kurzzeit-Halteplätzen) vor dem Bahnhof.
- 487

488 **7 Gesundheit und Sicherheit**

489 **7.1 Corona**

- 490
- Bezüglich der Corona-Pandemie will die Koalition weiterhin die Entwicklung umsichtig
- 491
- im Auge behalten und frühzeitig reagieren, um die Sicherheit der Bevölkerung an
- 492
- öffentlichen Orten, im ÖPNV und in städtischen Einrichtungen zu gewährleisten.
- 493
- Wir gehen den Weg der Vernunft, um die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen bzgl.
- 494
- der persönlichen Gesundheit, unserer Wirtschaft und der persönlichen Freiheit
- 495
- gegeneinander gerecht abzuwägen.
- 496
- Maßnahmen werden passgenau auf die lokalen Verhältnisse abgestimmt.
- 497
- Transparenter Umgang bei der Veröffentlichung von Fallzahlen im Hochtaunuskreis.

498

499 **7.2 Sicherheit sichtbar machen**

- 500
- Vernetzung aller Sicherheitsbehörden durch einen aktiven Austausch: Runder Tisch /
- 501
- Vernetzte Kommunikationsmittel.
- 502
- Entwicklung einer flexiblen Sicherheitsstrategie unter Einbeziehung aller Beteiligten
- 503
- mit einem ausgeprägten Bezug zu den örtlichen Verhältnissen in den Stadtteilen.
- 504
- Verstärkte Bestreifung durch Sicherheitskräfte, speziell in den Abend- und
- 505
- Nachtstunden an Wochenenden und Feiertagen, um Sicherheit und Ruhe in der
- 506
- Stadt und den Stadtteilen zu gewährleisten.
- 507
- Schaffung örtlicher Ansprechpartner, konzeptionell eingebettet in den Freiwilligen
- 508
- Polizeidienst und das Konzept „Schutzmann vor Ort“ mit einer flexiblen
- 509
- Bürgersprechstunde.
- 510
- Schaffung einer rund um die Uhr erreichbaren kommunalen Sicherheitszentrale als
- 511
- ständige Kontakt- und Ansprechstelle für alle Angelegenheiten der Stadtpolizei, sowie
- 512
- für alle sicherheitsrelevanten Angelegenheiten, u.a. Warnung, Notfall, Störung
- 513
- Stadtwerke usw.

- 514 • Zielgruppenspezifische Präventionskonzepte mit örtlich verfügbaren Sicherheits- und
515 Präventionsberatern in allen Stadtteilen.
516

517 **7.3 Präventive Maßnahmen**

- 518 • Schaffung der technischen Möglichkeit einer flexiblen bzw. mobilen
519 Videoüberwachung zur Beobachtung an neuralgischen Punkten im Stadtgebiet im
520 Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten.
- 521 • Etablierung einer Sicherheitsagenda bestehend aus Notfallvorsorge, Feuerwehr in
522 der Schule, Schulsanitätsdienst und Verkehrserziehung.
- 523 • Entwicklung und Einführung von Angeboten zum Bevölkerungsschutz und zur
524 häuslichen Sicherheit für Familien in den Kindertagesstätten und
525 Betreuungseinrichtungen sowie in Alten- und Pflegeheimen.
- 526 • Stärkung der Selbstschutz- und Selbsthilfefähigkeit, Aufklärungsmaßnahmen sowie
527 Schaffung von Ressourcen für die Selbsthilfeausbildung.
- 528 • Beseitigen von Angsträumen durch Beleuchtungskonzepte und neue Nutzungen.
- 529 • Schulwegekonzept unter Einbindung des Schulträgers und den Eltern erarbeiten, um
530 den Kindern einen sicheren Weg zur Schule zu ermöglichen (in Anlehnung an das
531 Integrierte Verkehrs- und Mobilitätskonzept (IVM) der Region Frankfurt/ Rhein-Main;
532 Stichwort: „Bus-auf-Füßen-Treffpunkte“).
533

534 **7.4 Feuerwehr und Rettungsdienste**

- 535 • Entwicklung von zukunftsorientierten Konzepten für den Bevölkerungsschutz unter
536 Einbeziehung aller gesellschaftlich aktiven Gruppierungen sowie der Bürgerinnen und
537 Bürger, z.B. Spontanhelfer.
- 538 • Ausstattung der Feuerwehr und Schutz der Rettungskräfte mit Ausrüstung zur
539 Bekämpfung von Gefahren aus neuartigen Energiespeichersystemen z.B. Lithium-
540 Ionen-Akkus, alternativen Energieträgern wie Wasserstoff und neuartigen
541 Antriebssystemen wie Hybridfahrzeugen.
- 542 • Einbindung älterer Menschen mit aktiver Teilhabe am Feuerwehr- und
543 Rettungswesen, z.B. Feuerwehrsenioren.
- 544 • Konsequente Unterstützung von Einsatzkräften bei ihrer Tätigkeit gegenüber
545 verbalen und tätlichen Angriffen, Schaffung von entsprechenden Präventions- und
546 Nachsorgestrukturen innerhalb der Feuerwehr, der Rettungsdienste und der
547 Stadtpolizei, Stärkung der Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit.
548

549 **8 Kultur, Sport, Freizeit**

550 **8.1 Kultur und Bildung**

551 *Jeder Mensch hat einen anderen Zugang zu Kultur, Kunst, Bildung und Informationen. Die*
552 *Koalition möchte alle Menschen in Bad Homburg erreichen und mitnehmen. Wir setzen*
553 *daher auf offene, vielfältige, anregende Angebote. Und wir wollen alle Kultureinrichtungen in*
554 *Bad Homburg dabei unterstützen, ihre Angebote so anzupassen, dass möglichst viele*
555 *Menschen über unterschiedliche Medien teilhaben können. Wir wollen als Koalition: Kultur*
556 *für alle, Kultur erlebbar machen für jeden, unabhängig vom Geldbeutel, vom Alter und*

557 *körperlichen Benachteiligungen! Kultur ist von zentraler Bedeutung für eine städtische*
558 *Gemeinschaft und ein wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge.*

559 Wir als Koalition wollen:

- 560 • Intensivere Vernetzung der einzelnen Kultureinrichtungen und Institutionen! Wir
561 fordern den bereits in der letzten Wahlperiode angedachten Runden Tisch unter
562 Federführung des Kulturdezernats.
- 563 • Wir wollen politische Bildungsangebote fördern.
- 564 • Mehr dezentrale Kulturveranstaltungen in den Stadtteilen unter Einbeziehung der
565 dortigen Museen. Stärkung der Zusammenarbeit mit den Städtischen Museen sowie
566 dem Stadtarchiv und der Stadtbibliothek mit ihren Außenstellen.
- 567 • Ein aktualisiertes Nutzungskonzept für das Kulturzentrum Englische Kirche.
- 568 • Unterstützung der Vereine, die mit ihren Kulturveranstaltungen Bad Homburg
569 bereichern: Hierzu zählen beispielsweise: die Galerie Artlantis, die Volksbühne, die
570 kleine Oper, die Volkshochschule, die Musikschule und der Verein Kulturleben
571 Hochtaunus.
- 572 • Überarbeitung des Werbekonzepts für Kulturveranstaltungen in Bad Homburg, mit
573 dem Ziel der Reduzierung auf ein Format je Medium. Im Print-Bereich sollen alle
574 Veranstaltungen ausschließlich in der „Louise“ beworben werden. Neben einer
575 zentralen Online-Informationsquelle soll nur für die Werbung in den sozialen Medien
576 zwischen Zielgruppen unterschieden werden, um so vor allem junge Leute auf die
577 Kulturveranstaltungen aufmerksam zu machen.
- 578 • Stärkere Einbeziehung des Bad Homburger Schlosses und der Saalburg in das
579 kulturelle Leben der Stadt! Das Schloss, sein Park und die Saalburg sind für Bad
580 Homburg historisch und kulturell von großer Bedeutung und prägen bis heute das
581 Stadtbild.
- 582 • Weiterhin Unterstützung der kulturellen Leuchttürme in Bad Homburg: die
583 Skulpturenbiennale Blickachsen, das Orgelfestival Fugato und der Friedrich-
584 Hölderlin-Preis mit dem Hauptpreis und seinem Förderpreis für junge Autorinnen und
585 Autoren. Dabei sollen neue Formate entwickelt werden, um eine nachhaltigere
586 Verbindung der Künstler zu Bad Homburg zu schaffen.
- 587 • Schultheatertage oder „Improtheater“ zu günstigen Konditionen im Kurtheater und
588 Theatergruppen von Kindern und Jugendlichen. Eine weitere Förderung der
589 Kulturangebote „Kulturwerkstatt“ und „Kulturloge“ für Kinder und Jugendliche ist für
590 uns selbstverständlich.
- 591 • Wir wollen eine engere Kooperation mit der KulturRegion Rhein-Main und damit eine
592 engere Kooperation und Vernetzung der Einzelinstitutionen der Region.
- 593 • Entwicklung eines Kulturfestivals zur Unterstützung lokaler Künstler unter
594 Einbeziehung des Konzepts "Tag der offenen Ateliers"
- 595 • Fortführung der Rekonstruktion und Pflege der Landgräflichen Gartenlandschaft
- 596 • Weiterentwicklung digitaler Informationsmedien zur Stadt und Kurlandschaft
- 597 • Förderung gemeinsamer Kulturveranstaltungen mit unseren Partnerstädten
- 598 • Das Kurtheater muss als Stadttheater unabhängig von Sanierung und Neubau des
599 Kurhauses als Institution erhalten bleiben.
- 600 • Nachverfolgung der beantragten Konzepterarbeitung zum Aufstellen von erworbenen
601 Kunstwerken (im Anschluss an die Biennale „Blickachsen“).

602 **8.2 Sport und Freizeit**

603 *Bad Homburgs reiches Sport- und Vereinsleben ist ein wichtiger Pfeiler unseres*
604 *Gemeinlebens, getragen von vielfältigem ehrenamtlichem Engagement. Unsere Vereine*
605 *wollen wir daher weiter durch aktive Vereinsförderung in ihrem Wirken unterstützen.*

606 Wir als Koalition wollen:

- 607 • eine nutzungsorientierte Modernisierung unserer Bolzplätze sowie Ausbau der Outdoor-
608 Fitnessgeräte.
- 609 • mehr Sporteinrichtungen für Jugendliche an gut erreichbaren Orten in der Stadt und den
610 Stadtteilen.
- 611 • Entdeckerpfade in Naherholungsgebiete entwickeln, um mit Informationen die Flora und
612 Fauna den Bad Homburgern näher zu bringen.
- 613 • Errichtung von einem Sprühfeld in Innenstadtnähe.
- 614 • Erarbeitung eines Zukunftskonzepts für das Seedammbad.
- 615 • Ausbau der Hallenkapazität in Dornholzhausen und an der Langen Meilen (ggf. Bau)
- 616 • Konzepterarbeitung für einen Outdoor-Sportpark unter Einbeziehung der Bürgerinnen
617 und Bürger.
- 618 • Unterstützung des Tennisturniers "Bad Homburg Open" im Kurpark.
- 619 • Weiterer Ausbau des Gustavsgartens mit Aktivitäten für Kinder und Familien.
- 620 • Förderung der Open-Air Gastronomie im Stadt- und Parkgebiet mit kleinen
621 Verkaufsständen, die unter Einbeziehung der lokalen Vereine, Gastronomie und des
622 Einzelhandels Getränke und Snacks anbieten und so zum Verweilen einladen.

623

624 **9 Personal**

625 **9.1 Koalitionsausschuss**

626 Zur Führung der Geschäfte der Koalition werden CDU und SPD einen Koalitionsausschuss
627 bilden. Dem Koalitionsausschuss gehören als Vertreter beider Parteien an

- 628 • Parteivorsitzende
- 629 • Fraktionsvorsitzende
- 630 • hauptamtliche Dezernenten

631 Beide Parteien entsenden die gleiche Anzahl Vertreter in den Koalitionsausschuss (für den
632 Fall unterschiedlicher Zahl der Dezernenten).

633

634 **9.2 Gremienbesetzung**

635 CDU und SPD treffen folgende Vereinbarungen mit Blick auf die zu besetzenden Gremien:

636 **9.2.1 Stadtverordnetenversammlung:**

- 637 • CDU nominiert die/den Stadtverordnetenvorsteher/in
- 638 • SPD nominiert eine/n Stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher/in
- 639 • Ein/e weitere/r Stellvertretende/r Stadtverordnetenvorsteher/in wird durch Bündnis
- 640 90/Die GRÜNEN nominiert.

641 **9.2.2 Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung**

- 642 • CDU stellt die Ausschussvorsitzenden im Ausschuss für Wirtschaft- Finanzen und
- 643 Digitalisierung, im Haupt- und Bürgerbeteiligungsausschuss sowie im Jugend-,
- 644 Sozial- und Integrationsausschuss (nachdem dieses Amt zunächst der BLB
- 645 angeboten wurde und es diesbezüglich zu keiner einvernehmlichen Lösung
- 646 gekommen ist).
- 647 • SPD stellt die Ausschussvorsitzenden im Verkehrsausschuss sowie im Kultur-, Sport-
- 648 und Freizeitausschuss.
- 649 • Die weiteren Ausschussvorsitze wurden den nach dem Stärkeverhältnis in der
- 650 Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen (Bündnis 90/Die GRÜNEN,
- 651 FDP und BLB) angeboten.
- 652 • Die SPD stellt den 1. Stellv. im Haupt- und Bürgerbeteiligungsausschuss, Wirtschafts-
- 653 Finanz- und Digitalisierungsausschuss, Jugend-, Sozial und Integrationsausschuss
- 654 sowie im Klimaschutz- und Umweltausschuss.
- 655 • Die CDU stellt den 1. Stellv. im Bau- und Planungsausschuss, Kultur-, Sport- und
- 656 Freizeitausschuss und Mobilitätsausschuss.

657 **9.2.3 Hauptamtlicher Magistrat**

- 658 • Die CDU stellt in der Wahlperiode 2021 – 2026 den/die Bürgermeister/in.
- 659 CDU und SPD wissen, dass der jetzige Bürgermeister Meinhard Matern zum
- 660 15.07.2021 aus dem Amt des Bürgermeisters ausscheiden wird. Die SPD sichert der
- 661 CDU zu, eine/n CDU-Kandidaten/in als Nachfolger von Meinhard Matern für das Amt
- 662 des/der Bürgermeisters/in zu wählen.
- 663 • Die SPD stellt in der Wahlperiode 2021 – 2026 eine/n Dezernent/in. Die CDU räumt
- 664 der SPD die Option der Wiederwahl ihrer Dezernentin Lucia Lewalter-Schoor ein.
- 665 Sollte diese ausscheiden, sichert die CDU der SPD zu, eine/n SPD-Kandidaten/in als
- 666 Nachfolger für das Amt eines/einer hauptamtlichen Dezernenten/in zu wählen.
- 667

668 **9.2.4 Weitere Gremien**

- 669 • Verwaltungsrat Kur- und Kongreß und Bahnhof GmbH: Die CDU stellt 4 Vertreter, die
- 670 SPD 2 Vertreter.
- 671 • Verwaltungsrat Francois-Blanc-Spielbank GmbH: Die CDU stellt 4 Vertreter, die SPD
- 672 2 Vertreter.
- 673 • Verwaltungsrat Klinik Dr. Baumstark GmbH: Die CDU stellt 2 Vertreter, die SPD 1
- 674 Vertreter.
- 675 • Verbandsversammlung des Verkehrsverbandes Hochtaunus: Die CDU stellt den
- 676 Stimmführer und dessen Stellvertreter. CDU und SPD stellen überdies einen
- 677 Vertreter. CDU und Bündnis90/Die GRÜNEN jeweils einen Stellvertreter.

- 678 • Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes Hochtaunus: CDU,
679 Bündnis90/DIE GRÜNEN und FDP stellen jeweils einen Vertreter. CDU, SPD und
680 Bündnis90/DIE GRÜNEN stellen jeweils eine Ersatzperson.
- 681 • Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Oberes Erlenbachtal: CDU,
682 Bündnis90/Die GRÜNEN und SPD stellen jeweils einen Vertreter. CDU, FDP und
683 Bündnis90/Die GRÜNEN jeweils einen Stellvertreter.
- 684 • Verbandsversammlung ekom21: Der Vertreter und dessen Stellvertreter werden mit
685 Mitarbeitern aus der Verwaltung besetzt.
- 686 • Regionalversammlung Südhessen: Die SPD stellt den Vertreter, die CDU den
687 Stellvertreter.
- 688 • Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain: Die CDU stellt den
689 Vertreter, die SPD den Stellvertreter.

690

691

692

693

694

695 **Für die CDU**

Für die SPD

696

697

698 Thorsten Bartsch, Parteivorsitzender

Elke Barth, Parteivorsitzende

699

700

701

702 Dr. Oliver Jedynek, Fraktionsvorsitzender

Tobias Ottaviani, Fraktionsvorsitzender